



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 17. Juli 1862.

Wissenschaftliches.

Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung
von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und
Garten-Vereins.

(Schluß.)

Die Fabrikation von Gußstahl ist eine Erfindung der letzten 30 Jahre, doch bereits in der kurzen Zeit zu einer Vollkommenheit gelangt, die ein schönes Zeugniß für den erfinderiſchen Geist unſerer Tage ablegt. Einem Deutschen, Herrn Krupp in Eſſen, gebührt die Ehre, in dieſer Branche das Vorzüglichſte geleistet zu haben. Schon in der erſten Londoner Ausſtellung empfing er den erſten Preis für einen Block Gußſtahl von 4500 Pfund Schwere, welcher damals als das Non plus ultra betrachtet wurde. Dies Mal zeigt er mehrere bedeutend größere Stücke, darunter eine Axe für Raddampfer mit zwei Kurbeln von 18000 Pfd., eine ebensolche mit einer Kurbel von 32,000 Pfd., 6 Kanonen von zuſammen 40,000 Pfd. und endlich einen Block roh gegoſſenen Gußſtahls von 40,000 Pfd. Schwere. Sheffield, obgleich eine Anzahl großer und schöner Glocken aus Gußſtahl und viele andere, verdienſtvolle Stücke ausſtellend, muß ſolcher Leiſtung gegenüber ſich doch für überwunden bekennen; denn trotz der kolossalen Stärke der von Krupp ausſtellten Theile iſt die Güte des Stahls bis in den innerſten Kern hinein eine vorzügliche, wie verſchiedene Bruch- und Biegeproben veranſchaulichen.

Bei großen ſchmiedeeiſernen Stücken kommt es bekanntlich ſehr häufig vor, daß ſie im Innern nicht das feine cryſtalliniſche Gefüge haben, welches die äußern Theile auszeichnet; ſelbſt der kräftigſte Dampfhammer kann ſolche mangelhafte Stücke liefern. Die Folge davon iſt, daß im Innern Luſtzellen zurückbleiben, die in Folge

ihrer Ausdehnung und Zusammenziehung bei Temperaturwechſeln das Eiſen mit der Zeit an der Stelle brüchig machen. Man will die vielen Axtbrüche, welche im letzten Winter, der in England ungewöhnlich ſtreng war, auf engliſchen Bahnen vorgekommen ſind, auf dieſen Umſtand zurückführen. Auch die bis 6 Zoll ſtarken, eiſernen Schiffspanzer ſollen bei längerem Aufenthalt in den nördlichen Meeren brüchig und ſplittig werden. Um allen dieſen Uebelſtänden zu begegnen, iſt ein engliſcher Fabrikant auf die Idee gekommen, ſtarke ſchmiedeeiſerne Theile durch Zuſammenſchweißen oder Löthen ſchwacher Bänder, Bleche oder Platten herzuſtellen. Die von ihm ausſtellten Wellen, Axt u. ſ. w. ſind nicht viel theurer als gewöhnliche, ſchmiedeeiſerne und auf den Zoll Dicke aus 8—10 übereinandergeweiſten Bändern beſtehend. Die auf ebensolche Weiſe durch eine ſehr ſinnreiche Vorrichtung dargeſtellten Ankerketten für Seerſchiffe können ſich nur dehnen, aber nicht zerreißen. Der Erfinder knüpft daran die Hoffnung, das Problem eines unterſeeiſchen Telegraphen durch Anwendung einer ſolchen unzerreißbaren Kette gelöſt zu ſehen.

Mannichfaltiges aus techniſchem und wiſſenſchaftlichem Gebiete.

* 15 Zoll lange Spargelſpeiſen erziehen die Wiener Gärtner dadurch, daß dieſelben die zum Vorklein kommenden Köpfe mit Thonröhren von entſprechender Länge und

einem Durchmesser von 2 Zoll bedecken, welche am obern Ende geschlossen und nur mit einem kleinen Loch versehen sind. Der Spargel verliert dabei nicht im Geringsten an Zartheit und Wohlgeschmack.

* Bei Gelegenheit der projectirten Steigerung der Salzpreise in Preußen ist mehrseitig der Preis dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels in den einzelnen Ländern zusammengestellt worden. Hiernach stellt sich der Preis einer Tonne Salz, von 455 Pr. Pfunden, wie folgt:

in Oesterreich	auf 15 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.,
„ Holland	„ 14 „ 1 „ 1 „
„ Luxemburg	„ 13 „ 12 „ 9 „
„ Bayern	„ 13 „ 4 „ — „
„ Belgien	„ 13 „ 3 „ 8 „
„ Polen	„ 12 „ 25 „ — „
„ Preußen	„ 12 „ — „ — „
„ Anhalt	„ 12 „ — „ — „
„ Waldeck	„ 12 „ — „ — „
„ Rußland	„ 12 „ — „ — „
„ Königreich Sachsen	„ 11 „ 2 „ 6 „
„ Ruppe-Schauenburg	„ 11 „ — „ — „
„ d. Sächs. Herzogth.	„ 10 „ 18 „ 4 „
„ Nassau	„ 10 „ 13 „ 8 „
„ Kurfürstenthum Hessen	„ 10 „ 8 „ 8 „
„ Großherzogthum	„ 10 „ 7 „ 1 „
„ Ruppe-Deumold	„ 9 „ — „ — „
„ Braunschweig	„ 7 „ 15 „ — „
„ Frankreich	„ 6 „ 28 „ — „
„ Hannover	„ 5 „ 8 „ 9 „

* Mineralölquelle in Kingston. Am 11. Februar hat John Shaw in Kingston in seinem Brunnen bei einer Tiefe von etwa 50 Meter eine so reichlich fließende Mineralöl-Quelle angetroffen, daß in weniger als 15 Minuten der Brunnen gefüllt war und das Del überfloß. Es scheint unglaublich und doch ist es wörtlich wahr, daß die Menge des aus dem einen Brunnen geflossenen Deles auf 2000 Tonnen in 24 Stunden geschätzt werden kann. Und diese ungeheure Klut des reinsten Deles scheint sich noch vergrößern zu wollen. Da man nicht sogleich darauf eingerichtet war, das Del zu fassen, so verbreitete es sich über die Ebene und bildete ein förmliches Delmeer. Die durch dieses Ereigniß hervorgerufene Aufregung ist groß und die Bewohner strömen zu Hunderten herbei, um das wunderbare Schauspiel zu betrachten. Die erfahrenden Brunnengräber, welche aus Pennsylvanien herbeigeilt sind, versichern, daß die neue Delquelle den ausgiebigsten in Pennsylvanien an die Seite gestellt werden könne und daß das Del derselben von fast noch ausgezeichneterer Beschaffenheit sei.

* Das elektrische Licht. Die Franzosen erwerben sich das ausgezeichnete Verdienst, trotz aller Schwierigkeiten, die sich in großer Zahl aufdrängen, die Beleuchtung durch elektrisches Licht immer mehr und mehr zur Vollkommenheit zu führen. Bekanntlich besteht eins der größten Hindernisse der Anwendung des galvanischen Stroms zur Beleuchtung darin, daß es bisher nicht gelingen wollte, einen Apparat zu con-

struiren, welcher die durchaus nothwendige Sicherheit und Gleichmäßigkeit der Lichtintensität gewährte. In dieser Beziehung hat in neuester Zeit Serrin sehr viel geleistet, und sein sinnreicher Apparat, angewandt auf die mehr und mehr vervollkommeneten elektromagnetischen Maschinen der Compagnie l'Alliance, gewährt so ausgezeichnete Resultate, daß Pouillet in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Paris nicht beanstandete, auszusprechen, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, das elektrische Licht im Großen in der Armee, bei der Marine, auf den Leuchthürmen, zur Beleuchtung der Theater, der großen Plätze in Städten und Vorstädten, bei Nachtarbeiten, bei Operationen unter Wasser u. s. w. einzuführen.

* Epilepsie in Folge frühen Tabakrauchens. Bei dem Mißbrauche, der jetzt sehr häufig von ganz jungen Leuten mit dem Tabak getrieben wird, dürfte nachstehendes Factum, welches wir dem Werke „The Tabacco, question de Sir Charles Hastings“ entnommen, wohl zu würdigen sein. Den heftigsten Fall von Epilepsie, der mir überhaupt vorkam, sagt der Verfasser, beobachtete ich bei einem zwölfjährigen Knaben, der damals schon seit zwei Jahren stark rauchte. Er frühnte dieser Leidenschaft selbst dann noch, als sich bereits die ersten Schymptome seines Nervenleidens zeigten. Bevor man von dieser schädlichen Gewohnheit Kenntniß hatte, wurde der Patient mit einer Menge von Heilmitteln erfolglos behandelt; nur nachdem man ihn gezwungen hatte, das Rauchen gänzlich aufzugeben, gelang es, seine epileptischen Anfälle zum Schwinden zu bringen.

* Tragbare Eisenbahnen für landwirthschaftliche Zwecke sind wieder einmal erfunden worden. Der diesmalige Erfinder ist ein englischer Radmacher, welcher die Schienen wie eine Riesenleiter in einzelnen aneinander gepaßten Stücken auf den Boden legt und dann auch bei korbigem und fast grundlosem Wege die schwersten mit Feldfrüchten beladenen Wagen leicht fortrollen kann. Bei der angestellten Probe war das Resultat sehr günstig.

* Kiefernspanner. In einem Kiefernbestande fünfzehnbis zwanzigjährigen Längenholzes in dem Freerer Forst in Hannover, sind bis zum 25. März 2,763,000 Puppen des Kiefernspanners gesammelt worden. Für das Sammeln von je 100 Stück Puppen wurden 2 Pfg. vorausgabt.

* Die unreifen Schalen der Wallnuß werden in Griechenland benutzt, um vernachlässigten Zähnen wieder eine blendende Weiße zu geben.

Inserate.

Bekanntmachung.

(Konkurs-Ordnung §. 183; Instr. §. 34)

In dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesizers Rudolph Max Gläser zu Lippen ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 21. Juli 1862 Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 2 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiermit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigten.

Grossen, den 4. Juli 1862

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses
(als) Führling.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Einzahlung der Feuer-Societäts-Beiträge, so wie der Hundesteuer pro II. Halbjahr 1862 im Laufe des Monats Juli erfolgen muß. Gleichzeitig wird die Abführung der Sparkassenzinsen für den Johannisterrn d. J. in Erinnerung gebracht.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister ist

- a) das größte Hausbackenbrot bei den Herren Bäckermeistern Schreck, Schirmer, E. Peltner und Vir,
- b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Feuckert, Vir, E. Peltner, Schirmer und Sommer vorgesunden worden.

Eine Stube nebst Alkove, so wie ein großer Keller sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen beim

Seifenfabrikant A. Richter.

Wasserrübensaamen,

extra große grünlöpfige Herbsrüben empfiehlt Ernst Th. Franke.

Es werden nur vollkommen fehlerlose Instrumente versandt.

Grosse & kleine Melodions

zum Preise von 8 Thlr. bis 110 Thlr.

(zehn verschiedene Grössen)

für **Gastwirthschaften, Tanzlocale,**

sowie für grössere Familienzirkel, zu musikalischen Abend-Unterhaltungen geeignet, empfiehlt die unterzeichnete Musikalienhandlung.

Diese rühmlichst bekannten Instrumente (eine neue Art Dreh-Orgeln) zeichnen sich vor vielen anderen derartigen Fabrikaten neben ihrem eleganten Aeusseren durch Fülle, Wohlklang und Präcision des Tones sehr vortheilhaft aus und können mit Recht als etwas **Hervorragendes** unter dieser Kategorie musikalischer Instrumente empfohlen werden.

Sie ersetzen von No. 6 an vollständig die Stelle kleiner Orchester und steigern ihre Productionskraft mit jeder höheren Nummer

Durch Einsetzen **neuer Walzen** kann die Anzahl der zu executirenden Musikstücke **beliebig vermehrt** und dadurch jeder etwaigen Ermüdung (die bei anderen Fabrikaten durch Ableiern ein und derselben Musikstücke sehr leicht eintreten dürfte) vorgebeugt werden.

Der Ton, welcher grossen Harmoniums ähnelt, (nicht Pfeifen, wie bei gewöhnlichen Leierkästen) ist wohlklingend und angenehm, so dass das Instrument trotz seiner Billigkeit grossen Harmoniums gleichkommt.

Von den kleinen Nummern (1 Fuss lang, 9 Zoll hoch), welche je 4 verschiedene Musikstücke spielen, kostet das Stück nur **8 Thaler** und werden solche sorgfältig in Holzkisten gegen Franco-Einsendung des Betrages verschickt.

Grössere Instrumente von 15 bis 110 Thlr. laut Preiscurant.

Friedr. Bartholomäus,

Musikalienhandlung in Erfurt.

Wirthschafts-Verkauf.

Die ehemals dem nach Australien ausgewanderten Krämer Schulz gehörig gewesene **Kreikutschner-Nahrung** Nr. 28 in Niebusch, nebst Restgut, jetzt mein Eigenthum, bin ich Willens, mit der vollständigen Ernte, aus freier Hand bald zu verkaufen; Kauflustige können sich bei mir melden.

Kornwiese

Keuel

(Inserat.)

Für meine Buchdruckerei suche ich einen Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling. Der Antritt könnte sofort erfolgen.

Grossen a/D.

P. Ehrlich,

Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer.

Subhastationen im Grünberger Kreise: Fellenberg'sche Kutschernahrung Nr. 27 zu Schertendorf, Termin am 21. Oktober cr, Vormittags 11 Uhr.

Fiebig'sches Haus Nr. 59 zu Rothenburg, Termin am 20. Oktober cr, Vormittags 11 Uhr.

Gurlt'sche Kutschernahrung Nr. 44 zu Heinersdorf, Termin am 11. September cr, Vormittags 11 Uhr.

Barndt'sche Mühle zu Kl. Heinersdorf, Termin am 16. Dezember cr, Vormittags 11 Uhr.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchmittels von dem Brucharzte **Krüsner-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Stahlfedern

empfehlen **W. Levysohn.**

Preis-Conrante werden auf franco Bestellung franco übersandt.

VITALINE.

Von den Grundsätzen ausgehend, daß es Pflicht des Arztes sei, denjenigen sogenannten Hausmitteln, welche für die Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit empfohlen und gebraucht werden, streng entgegenzutreten, falls dieselben an sich oder durch die vergebliche Hoffnung auf Besserung nachtheilig wirken, andererseits aber auch, wenn sie den gegebenen Zweck fördern, für immer weitere Anwendung derselben neidlos mitzuforschen, bezeuge ich nach genauer Prüfung und Erfahrung, daß diejenige Kräuter-Saar-Zinctur, welche in Leipzig durch Miezner's Erben unter dem Namen „Vitaline“ bereitet wird, das menschliche Haar sowohl kräftiget, als auch insbesondere, wenn dasselbe seine natürliche Farbe verlierend, weißlich geworden, durch den Gebrauch die Wiederherstellung der ursprünglichen natürlichen dunkeln Farbe wesentlich unterstützt. — Döllitz bei Leipzig, Novbr. 1861. (L. S.) **Ferdinand Rasch**, pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Oben empfohlene Saartinctur empfiehlt stets in bester und frischer Füllung a Flacon 15 Sgr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

W. Peschmann,

Parfümerwaaren- und Toiletten-eisenhandlung in Grünberg, am Markt bei Wwe. Below.

Die seit 3 Jahren alle Dienstage pünktlich erscheinende

Vacanz-Liste,

Versorgungs-Beitrag für Stellensuchende aller (höheren) Berufsweige

bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermittelung von Commissionären ganz zu beseitigen und somit jedem Abonnenten die meistens vergeblichen Geldopfer zu ersparen. Das Blatt enthält in jeder Nummer hunderte von offenen Stellen jeder Wissenschaft und Charge aus Deutschland und anderen Ländern und unter genauer Anführung der Bewerbungs-Adressen mitgetheilt, z. B. für

Professoren, Ober- und Unterlehrer für alle möglichen Lehrfächer, Kirchenbeamte, Gouvernanten etc.; für alle Personalien des Handels; Oekonomen (Landwirthschafts-Beamte), Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstgärtner; Cameral- und Communal-Beamte; Berg- und Hütten-Beamte; Aerzte, Apotheker, Chemiker, Geometer, Architekten, Techniker, Musikdirectoren, Maler, Lithographen, Secretaire, Directoren und Werkführer für alle Branchen des Fabrikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction angemeldet werden, finden gratis in der nächsten Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behörden, Institute, Vereine und Principale etc. ergeht die dringende Bitte, der Tendenz des Blattes durch Mittheilung aller eingetretenen Vacanzen und durch Abonnements gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpachtungen aller Art, Submissionen, Assozié-Gesuche, überhaupt Annoncen, welche eine Beschäftigung oder Versorgung zum Gegenstande haben, werden im Anhang des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr.

aufgenommen und versprechen bei der grossen Verbreitung und weil das Blatt nur von suchenden Personen gelesen wird, günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen, da dasselbe stets von dem Tage ab läuft, an welchem die Bestellung in Berlin eintrifft und beträgt incl. freier Zusendung per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] } pränu-
2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] } merando
in allen Cassenscheinen oder Francomarken.
Alle Zuschriften direct an A. Retemeyer's
Zeitungs-bureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Bestellungen bei W. Levysohn angemeldet, woselbst auch Probenummern eingesehen werden können.

Bekanntmachung.

Die zu Eschierzig am links- und rechtsseitigen Ufer der Oder unterhalb des Fahrtraject's liegenden Ablageplätze sollen am

Mittwoch den 30. Juli Nachmittags 1 Uhr

im Gasthose des Herrn Heine zu Eschierzig öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Bühnenmeister Beerbaum zu Eschierzig wird Pachtlustigen die Ablageplätze einzeln an Ort und Stelle auf Verlangen vorzeigen.

Grossen, den 9. Juli 1862.

Beuck,

Königl. Wasserbau-Inspector.

Die Zinsen für Sparkassen-Einlagen pro 1 Semester 1862 können von jetzt ab erhoben werden.

Gehr persische

Insectenpulver-Tinctur

empfehl

W. Levysohn.

Flüssigen Leim

in Fläschchen empfiehlt

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:

Müller Leutloff, 5 Sgr.
Klempner Below, 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
Den 29. Juni. Tuchfabrikant C. L. Grundt ein S., Paul Wilhelm. — Den 1. Juli. Einw. J. G. Helbig ein S., George Friedrich. Häußl. J. G. Dorinke in Sawade ein S., Joh. Gottfried Heinrich. — Den 4. Tuchmacherges. G. W. Großmann ein S., Adolph Wilhelm. — Den 5. Klassensteuerheber W. S. Nothe eine L., Maria Vertha Selma. Lehrer J. G. Büchel ein S., Johann Gottlieb.

Gestorbene.

Den 8. Juli. Gärmerausgeb. Christian Koi aus Buchelsdorf, 64 J. (gewaltfam ermordet). — Den 12. Händler Heint. Ferdinand Teubner, 63 J. 5 M. 9 T. (Halschwindfucht). — Den 15. Des Radlerstr. J. W. G. Peschel Tochter, Anna Selma Bianca, 2 J. 2 M. 12 T. (Lungenlähmung). Des Bauer G. H. Briez in Kühnau Ehefrau, Anna Rosina geb Starich, 59 J. 5 M. 12 T. (Abzehrung).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 5. Sonntage nach Trinitatis).
Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.
Nachmittagspr.: Herr Kreis-Vicar Frank.

Frei-religiöse Gemeinde.

Heute Donnerstag den 17. Juli Abends 8 Uhr religiöser Vortrag gehalten von J. Czernski aus Schneidemühl.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Juli.		Görlitz, den 10. Juli.		Sora, den 11. Juli.	
	Höchst. Pr. tbl. sq. pf.	Niedr. Pr. tbl. sq. pf.	Höchst. Pr. tbl. sq. pf.	Niedr. Pr. tbl. sq. pf.	Höchst. Pr. tbl. sq. pf.	Niedr. Pr. tbl. sq. pf.
Weizen	3	2 27	3 10	3 5		
Roggen	2	2 6 1 22	2 3 9 1 27	6 6	2	8 1 26 3
Gerste, große	1	16 3 1 16 3	1 11 3 1 7 6			
= kleine						
Hafer	1	5 1 2	1	22 6	1 2 6	
Erbsen			2 10	2 2 6		
Hirse	3	2 20				
Kartoffeln		24 20	22 20	18 15	20	
Sen, d. Str.						
Stroh, Sch.	4	3 15	6	5 15		